

## **P R O T O K O L L**

**Mitgliederversammlung vom  
Donnerstag, 7. Juni 2012  
im Restaurant Rössli, Illnau, Kempptalstrasse 52, 8308 Illnau**

Vorsitz: Vereinspräsident Hansjörg Baumberger

Protokoll: Lorenz Frey, Leiter Geschäftsstelle

Anwesend: 95 Mitglieder sowie Vertreter der Geschäftsstelle

Gäste: Stefan Broger, Vorstand Verband der  
Gemeindeammänner und Betreibungsbeamten  
Lucien Brühlmann, Präsident Verband der  
Gemeindeschreiber/innen Kanton Schaffhausen  
Christoph Ebnöther, ZHAW/IVM  
Christian Erzinger, Geschäftsleiter KDMZ  
Arthur Helbling, Leiter Gemeindeamt Kanton Zürich  
Anton Muff, Betriebsleiter Stiftung Chance  
Roland Schmid, Präsident Netzwerk St. Galler  
Gemeinden  
Guido Solari, Präsident Gemeindeschreiberverband  
Luzern  
Urs Wicki, Präsident Verband der Friedensrichter  
und Friedensrichterinnen des Kantons Zürich

### **1. Begrüssung des Präsidenten**

Präsident Hansjörg Baumberger begrüsst zur Mitgliederversammlung 2012 und heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Speziell begrüsst er Ueli Müller, Stadtpräsident von Illnau-Effretikon, Kurt Bosshard, Gemeindepräsident von Kyburg, Fritz Jenzer, Gemeindepräsident von Lindau, Hans Rudolf Lehmann und Hans Rudolf Thalmann und die anwesenden Gäste. Entschuldigen lassen sich Regierungsrat Martin Graf, Ehrenpräsident Paul Imhof und der ehemalige Präsident Pius Rüdüsüli.

Die Vereinsmitglieder sind rechtzeitig zur Versammlung eingeladen worden. Anträge wurden keine eingereicht und gegen die Traktandenliste wurden keine Einwendungen erhoben. Als Stimmzähler werden Hanspeter Thoma und Kurt Eichenberger mit Applaus gewählt.

---

## **2. Protokoll der Mitgliederversammlung 2011**

Keine Bemerkungen. Das Protokoll wird mit Dank an den Verfasser und Applaus verabschiedet.

## **3. Kenntnisnahme Jahresbericht 2011**

Der Jahresbericht wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zugestellt. Ergänzend informiert Hansjörg Baumberger über die Arbeiten im Rahmen der BVK. Die Arbeitsgruppe hat den Gemeinden Entscheidungsgrundlagen bereitgestellt, im Sommer werden nun die Weichen gestellt. Hansjörg Baumberger rät zu besonnenem Handeln und empfiehlt, für den Entscheid die Informationen der Arbeitsgruppe zu konsultieren. Auch im Bereich e-government werden zurzeit Weichen gestellt. Mittel- und längerfristig werden sich damit die Dienstleistungen der Gemeinden massiv verändern. Schliesslich dankt Hansjörg Baumberger seinen Vorstandskollegen und allen weiteren Beteiligten für die grosse und wichtige Arbeit im vergangenen Jahr.

## **4. Genehmigung der Rechnung 2011**

Reto Linder erläutert die Rechnung 2011, welche mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22'086.61 abschliesst.

Die grösste Abweichung resultiert erneut bei der Lehrlingsausbildung. Geplant war eine Entnahme aus dem Fonds, es konnte aber wieder eine Einlage in den Fonds im Umfang von Fr. 47'118.90 getätigt werden. Auch der Bildungsfonds konnte mit CHF 13'792.20 geäufnet werden.

Die Vereinsorganisation liegt mit einem Aufwand von CHF 290'532.80 rund CHF 40'000 höher als budgetiert. Wesentliche Ursachen sind die Bildung der beiden neuen Fachsektionen mit der Zunahme der Sitzungsgelder und des Aufwandes der Geschäftsstelle sowie die Neugestaltung des Jahresberichts.

Ertragsseitig liegen die Gemeindebeiträge gut CHF 15'000 besser als budgetiert. In der Lehrlingsausbildung trugen nicht budgetierte Subventionen im Umfang von CHF 79'000 zum guten Ergebnis bei. Die Weiterbildung hat einen Deckungsbeitrag von knapp CHF 15'000 generiert. Die geplante Entnahme aus dem Bildungsfonds von CHF 8'000 wurde nicht beansprucht, da die Kursentwicklung direkt über die laufende Rechnung finanziert werden konnte. Ein sehr gutes Ergebnis hat der Verlag erzielt: Einem Aufwand von CHF 14'158.35 stehen Erträge von CHF 91'183.80 gegenüber.

Die Bilanz per 31.12.2011 zeigt Aktiven und Passiven von je CHF 1'046'342.77. Dem Verein Arbeitssicherheit Schweiz wurde ein Darlehen zu sehr gutem Zinssatz von CHF 100'000 gewährt. Das dem OK der Verwaltungstrophy gewährte zinslose Darlehen von Fr. 10'000.- ist 2012 mittlerweile vollständig zurückbezahlt worden. Das Eigenkapital nimmt

---

durch den Ertragsüberschuss von CHF 22'086.61 auf CHF 327'352.02 zu.

Reto Linder gibt ergänzend einen Überblick über die budgetierten und effektiven Abschlüsse der letzten 5 Jahre. Bei einem Aufwand zwischen 1 bis 1.5 Mio. Franken sind die Abweichungen zwischen effektivem Abschluss und Budget sehr gering. Die Aufstellung der Fondsentwicklung über die letzten 5 Jahre zeigt die starke aber gewollte Entwicklung des Lehrlingsfonds ab 2008. Der Autorenfonds ist in kleineren Schritten gewachsen und dient der Erarbeitung neuer Fachbücher, der Bildungsfonds der Finanzierung neuer Bildungsprodukte. Die Revisoren haben schon mehrfach auf die hohen Fondsbestände hingewiesen, der Vorstand nimmt das ernst.

Das Budget 12 wurde bereits an der letzten Versammlung verabschiedet. Mit der Umstellung des Termins der Versammlung auf den Juni wird das Budget 13 im Juni 2013 präsentiert.

Der Bericht der Revisoren ist im Jahresbericht 2011 abgedruckt. Nicole Schönbacher empfiehlt im Namen der Revisionsstelle die Genehmigung der Jahresrechnung.

#### Beschluss:

Die Rechnung 2011 wird durch die Versammlung verabschiedet.

### **5. Bericht und Anträge Fachsektion Bau und Umwelt**

Die Versammlung der Fachsektion findet zum ersten Mal eingebettet in die Mitgliederversammlung des VZGV statt und F. Störi bittet darum, dass sich bei den folgenden Abstimmungen nur die Vertreter der Fachsektion melden.

Die Fachsektion hat sich als wichtige Drehscheibe etabliert und pflegt aktiv den Dialog mit dem Kanton, dem GPV und den Gemeindeingenieuren. Bereits durchgeführt wurden 2012 Veranstaltungen zum Thema Energieplanung. In der Reihe „Mit der Baudirektion im Gespräch“ ist eine Veranstaltung mit dem Tiefbauamt vorgesehen. Daneben ist die Fachsektion vor allem mit Vernehmlassungen beschäftigt. Die Fachsektion empfiehlt, dem Konkordat über die Harmonisierung der Baubegriffe zuzustimmen, da eine einheitliche Lösung anzustreben ist.

Das Reglement der Fachsektion soll vereinfacht werden. Ursprünglicher Gedanke war es, eine separate Versammlung mit Rechenschaftsbericht, Antrag zu Budget und zu Rechnung durchzuführen. Mit der Verlegung des Termins der Mitgliederversammlung des VZGV soll dies vereinfacht werden. Dazu sind verschiedene Anpassungen des Reglements notwendig. Bei dieser Gelegenheit soll die Möglichkeit geschaffen werden, den Vorstand um eine weitere Person zu ergänzen, da die Bandbreite der zu bearbeitenden Themen sehr gross ist.

---

Die Fachsektion beantragt deshalb folgende Anpassungen des Reglements:

#### **IV. ORGANISATION**

##### **a) Sektionsversammlung**

###### **Grundsätzliches**

Die ordentliche Sektionsversammlung findet alljährlich ~~im zweiten Halbjahr~~ im Frühjahr statt.

###### **Organisation**

Anträge der in der FaBU aktiven Mitglieder des VZGV an die ordentliche Sektionsversammlung sind jeweils bis ~~Mitte Jahr~~ Ende Februar dem Vorstand schriftlich einzureichen, Anträge an ausserordentliche Sektionsversammlungen oder dringliche Anträge an die ordentliche Sektionsversammlung innert einer Woche nach Erhalt der Einladung.

###### **Aufgaben**

Der Sektionsversammlung obliegen folgende Aufgaben:

- a) Wahl der Vorstandsmitglieder und des Präsidenten/der Präsidentin
- b) Genehmigung des Jahresprogramms des Vorstandes;
- ~~c) Genehmigung des Antrags des jährlichen Rechenschaftsberichts zu Händen des VZGV;~~
- ~~d) Genehmigung des Antrags des Jahresbudgets zu Händen des VZGV;~~
- ~~e) Genehmigung des Antrags der Jahresrechnung zu Händen des VZGV;~~
- f) Genehmigung des Antrags von Änderungen des Geschäftsreglements zu Händen des VZGV;
- g) Genehmigung des Antrags auf Auflösung der FaBU zu Händen des VZGV (dieser Antrag bedarf einer Zweidrittelsmehrheit der Anwesenden).

##### **b) Vorstand**

###### **Zusammensetzung**

Der Vorstand setzt sich zusammen aus

- a) dem Präsidenten/der Präsidentin
- b) maximal weiteren ~~vier~~ fünf Mitgliedern

###### **Beschluss:**

Die Anpassung des Reglements wird ohne Gegenstimme verabschiedet.

#### **6. Bericht Fachsektion Gemeindeschreiber**

Andreas Sprenger erläutert Zusammensetzung und Aufgaben der

---

Fachsektion Gemeindeschreiber. Soeben abgeschlossen wurde die Vernehmlassung zur e-government-Vereinbarung – sie ist auf der Homepage des VZGV aufgeschaltet, so wie der aktuelle Stand zu den Vernehmlassungen generell dort zu finden ist. Eingetroffen ist die Vernehmlassung zur Verordnung über Entschädigung und Spesenersatz bei Beistandschaften – die Fachsektion wird eine Stellungnahme erarbeiten. Sie hat das Ziel, Vernehmlassungen generell rasch aufzuschalten, so dass sie durch die Gemeinden genutzt werden können.

Im Herbst plant die Fachsektion eine halbtägige Fachtagung mit den Themen „Mut zu Veränderungen“ und „Integrierte Informationsverwaltung“. Infos werden noch vor den Sommerferien folgen.

Abschliessend dankt Andreas Sprenger seinen Kollegen für die Mitarbeit.

Als Mitglied des OK der Verwaltungstrophy macht Andreas Sprenger noch einen Rückblick auf die diesjährige Trophy, welche einmal mehr sehr erfolgreich war. Er betont, dass es zwar ein sportlicher, aber auch ein gesellschaftlicher Anlass ist. Die nächste Trophy findet am 22. Mai 2013 statt. Andreas Sprenger bittet um breite Streuung in den Gemeindeverwaltungen.

## **7. Berichte aus Kommissionen**

Thomas Binder erläutert den Stand der Arbeiten der Kommission Lernende. Regionale Infoanlässe zur neuen Bildungsverordnung wurden durchgeführt – die Teilnehmerzahl war sehr gross. Auch die Schulungen sind gut besucht. Für die Umstellung des üK-Modells konnte eine gute Lösung gefunden werden. Inhalte und Lernmittel werden zurzeit erarbeitet. Das Know-How aus der Praxis soll dazu genutzt werden.

Das Thema „Berufsnachwuchs“ wurde auch an der Besprechung mit den Bezirkspräsidenten aufgenommen. Die Branchenkunde soll wieder gestärkt werden, die Revision lässt dies wieder zu. Vorgesehen ist dazu die Nutzung von eLearning. Generell wird die Zahl der Lernenden abnehmen. Für den VZGV stellt sich die Frage, wie er damit umgehen soll. In Diskussion oder bereits in Angriff genommen sind dabei verschiedene Massnahmen: Ein Stand für Messeauftritte, ein Modul, welches den Gemeinden zu Verfügung gestellt werden kann, ein Film als Werbemittel für die Verwaltungslehre. Ebenfalls vorgesehen ist eine Umfrage zu den Lehrabgänger-/innen, mit der Frage wo diese nach zwei oder vier Jahren arbeiten. Die Umfrage soll via Gemeinden durchgeführt werden. Thomas Binder bittet um die wichtige Unterstützung der Gemeinden bei dieser Umfrage.

Für das üK-Modell und die Ausbildung des Fachpersonals ist mit Kosten unter CHF 100'000 zu rechnen, Hingegen ist der Aufbau des eLearning sehr kostenintensiv, auch ein attraktiver Messestand und der Film bedingen Investitionen. Die Kommission ist froh, hier auf bestehende

---

Reserven zurückgreifen zu können.

Thomas Binder weist abschliessend nochmals auf die Mitwirkungsmöglichkeiten und deren Bedeutung hin. Er ermuntert dazu, je nach Bezirk mehr Fachlehrpersonen zu stellen. Bei Fragen steht die Kommission zur Verfügung: [leko@vzgv.ch](mailto:leko@vzgv.ch).

## **Kommission Bildung**

Adrian Hauser erläutert den Stand der Arbeiten der Kommission Bildung. Christoph Ebnöter ist neu Leiter Ausbildung ZHAW/IVM und Nachfolger von Dominik Egli. Die Feedbackgruppe des VZGV wird ihn vor allem im fachlichen Bereich der öffentlichen Verwaltung unterstützen.

Das Weiterbildungsangebot wird neu ergänzt um ein Webinar, ein Seminar, welches über das Internet besucht wird. Die Kommission Bildung versteht dieses Angebot nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung des Angebots und will diese neue Form testen. Eine separate Information dazu folgt. Die Kommission ist froh, wenn Gemeinden das Angebot prüfen, kritisch hinterfragen und ein Feedback dazu geben.

## **IG ICT**

Beat Binder informiert über die Aktivitäten der IG ICT. Bei der Vernehmlassung zur e-government-Vereinbarung gab es offenbar einige Missverständnisse. Er erläutert, dass die Projektorganisation auf Wunsch der Gemeinden mit zwei Regierungsräten im Steuerungsausschuss politisch stark abgestützt ist. Aus seiner Sicht ist die Organisation so schlank wie möglich. Die der Vernehmlassung beigelegte Projektliste ist zur Illustration gedacht und wird nicht Bestandteil der Vereinbarung sein.

Ergänzend weist Beat Binder auf das Thema „Open Government Data“ hin, welches in den nächsten 5 Jahren auf die Gemeinden zukommen kann. Kernpunkt ist der offene Zugang zu Behördendaten, was natürlich im Spannungsfeld zwischen Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz steht. Am 28. Juni findet in Zürich eine Konferenz zu diesem Thema statt. Weiteren Informationen sind zu finden unter <http://opendata.ch/2012>.

## **8. Ehrungen**

Neue Freimitglieder sind:

- Martin Lee, a. Gemeindeglied Kyburg (auch Ehrenmitglied)
- Martin Pallioppi, a. Gemeindeglied Thalwil
- Hans Ulrich Vogelbach, ehem. Abteilung Revisionsdienste Gemeindeamt

Hansjörg Baumberger dankt den drei neuen Freimitgliedern und wünscht sich, dass deren Verbundenheit zum Verein erhalten bleibt.

---

## 9. Kurzinformationen

Hansjörg Baumberger spricht seinen Dank an die Gemeinden Illnau-Effretikon, Kyburg und Lindau aus, welche die Versammlung organisatorisch und mit der Übernahme von Programmkosten unterstützen. Ebenfalls dankt er der Stadtpolizei und dem Zivilschutz Illnau-Effretikon für die Unterstützung. Besonderen Dank spricht er Kurt Eichenberger für die umsichtige und speditive Organisation aus. Zudem dankt er den Mitarbeitenden der Federas und Marcel Wehrli für die Organisation der Versammlung.

### Referat Prof. Dr. Rolf Pfeifer

Prof. Dr. Rolf Pfeifer begeistert die Mitglieder mit einem äusserst spannenden Vortrag zum Thema „Können Roboter denken? Artificial Intelligence zwischen Science und Fiction“.

Hansjörg Baumberger dankt Prof. Dr. Rolf Pfeifer für die Präsentation und schliesst die offizielle Versammlung.

Beginn der Versammlung:	08.30 Uhr
Ende der Versammlung:	11.30 Uhr

Für die Richtigkeit

Lorenz Frey

---